

Fair bleiben!

Die IG BAU (Interview S. 48) und NRW-Arbeits-, Gesundheits- und Sozialminister Karl-Josef Laumann fordern sichere Zertifikate für Importwaren, insbesondere auch für Grabsteine.

»Produkte aus Kinderarbeit dürfen nicht unerkannt auf unsere Märkte kommen«, wurde Laumann jüngst unter Schlagzeilen wie »Grabsteine aus Kinderhand« von mehreren Tageszeitungen in Nordrhein-Westfalen zitiert. Recht hat er, aber die Berichte waren fehlerhaft und für den größten Teil der deutschen Grabmalbranche ein Schlag ins Kontor.

Laumann hatte mit Misereor und XertifiX nordindische Steinbrüche besucht. In Nordindien, speziell in Sandsteinbrüchen in Rajasthan, gibt es Kinderarbeit; die Arbeitsbedingungen sind vielfach unter aller Würde. Grabmale werden aber nicht dort, sondern in Südindien produziert, aus Hartgestein. Kinderarbeit in südindischen Brüchen moniert allein XertifiX, und bei den südindischen Grabmalproduzenten hat noch niemand Kinderarbeit festgestellt. Ich bin total gegen ausbeuterische Kinderarbeit. Aber ich bin auch gegen pauschale Anschuldigungen durch undifferenzierte Presseberichte. Leider werden reißerische Titel gern gedruckt, und offenbar wird besonders schlampig recherchiert, wenn es um eine »gute Sache« geht. Es ist lobenswert, dass die Berichte um Laumann nicht unerwidert blieben. Am 21. Januar haben Martin Schwierer, Dorothee Elias und Fritz Sill vom LIV Nordrhein dem Minister im Düsseldorfer Landtag persönlich dargelegt, dass sich das Steinmetzhandwerk im Rahmen seiner Möglichkeiten gegen Kinderarbeit in indischen Exportsteinbrüchen engagiert, aber die Kontrolle nicht allein leisten kann (siehe News auf www.natursteinonline.com); auch die BIV-Geschäftsstelle schrieb, die Politik stehe hier mit in der Verantwortung. Wo und wie Grabmale in Indien gefertigt werden – ohne Kinderarbeit, erklärt der Chef von Budde Grabmale aus Warendorf in einem an Laumann adressierten Brief. Gemeinsam sollte die Branche nun darauf hinwirken, dass Verstöße gegen die ILO-Konvention 182 differenziert betrachtet werden. Eine Einigung auf einen europäischen Standard (Naturstein 12/2009, S. 70) wäre zu begrüßen.

Vorbildliche Gemeinschaftsaktionen der Branche waren die Auftritte von Rossittis und Markenpartnern auf der DEUBAU (S. 16), von Pro Naturstein auf der Swissbau (S. 20) und von DNV-Mitgliedern auf der contractworld (S. 22). Neues aus der Quarz-Küche gibt's ab S. 28.



Gute Geschäfte wünscht Ihnen
Ihre

Barbel Holländer

Das Mapei-Sicherheitskonzept für die Natursteinverlegung

- verfärbungsfrei
- verformungsfrei
- umweltschonend



Prospekt anfordern
nicht vergessen:
Telefon 09372 98950

Mit der Erfahrung des Verfärbungs- und Verformungsverhaltens von über 1.800 Natursteinen

Die MAPEI S*-Klasse für Naturstein



★ bezeichnet die MAPEI Flexklebemörtel nach Euronorm mit hoher Haftfestigkeit (C-Kennwerte) und hoher Durchbiegung (S-Kennwerte)
S1 = Durchbiegung/Verformbarkeit $\geq 2,5$ mm
S2 = Durchbiegung/Verformbarkeit ≥ 5 mm

MAPEI
Technologie, auf die Sie bauen können.

Mapei GmbH, 63906 Erlenbach
Tel. 09372 9895-0, Fax 989548

www.mapei.de